



Farbe zeigen: Die Verkäuferinnen der Kosmetikkette Lush solidarisieren sich mit den streikenden Frauen und zeigen Pink. Foto: Unia.

## Basel platzt

In Basel fängt der Frauenstreik schon am Abend vorher an: Riesig projizieren Aktivistinnen das Streiklogo mit der Faust auf den Roche-Turm, das höchste Haus der Schweiz. Am Morgen dann tragen die Verkäuferinnen der Kosmetikkette Lush in der Freien Strasse Pink. Vor dem Laden hängt die Streikfahne, neben der Kasse liegen Streikbündeli. Sie selber hätten ja keinen Grund zum Streiken, sagen die Frauen. Ihre Löhne seien deutlich besser als sonst im Detailhandel. Aber dass sie am Streiktag solidarisch seien und Farbe bekennen, das sei Ehrensache.

Die Kosmetik-Verkäuferinnen bekennen Streikfarbe.

### Superheldinnen\*Gasse

„Stop!“ ruft eine Frau um halb zwölf am Messeplatz. Und noch eine und noch eine. Es ist der Tanz-Flashmob gegen Gewalt gegen Frauen. Mit Youtube-Videos haben sie vorher geübt, jetzt tanzen etwa 50 Frauen gemeinsam und kraftvoll. Dann verteilen sie pinkige Schirme mit der Streikfaust und dem Slogan: «Gewalt ist nie privat». Vor dem Kunstmuseum stehen Baubaracken. Auch sie sind mit Streikfahnen und einem Transparent geschmückt. Gleich dahinter haben Frauen die Rittergasse in Superheldinnen\*gasse umbenannt.

### Weniger Schwachsinn

Am Theaterplatz sind schon am Mittag mehrere Tausend Frauen da. Auf einem T-Shirt steht „More Feminism, less Bullshit“: Mehr Feminismus, weniger Schwachsinn. Um halb vier, anderthalb Stunden vor Demostart, ist der Platz schon viel zu klein.

Als die Demo schliesslich losgeht, zählen die Organisatorinnen 40'000 Frauen (und ein paar Männer). Für Autos und Trams ist kein Durchkommen mehr. Die Leitstelle der Verkehrsbetriebe twittert: „anzes Netz: Frauenstreik“.

Christian Egg.

Work online, 28.6.2019.

Personen > Egg Christian. Frauenstreik Basel. Work online, 2019-06-28